



Jahrbuch des Unterrichtswesens in der Schweiz

Das *Jahrbuch des Unterrichtswesens in der Schweiz* wurde 1887 vom Zürcher Erziehungssekretär Johann Caspar Grob begründet. Ab 1891 wurde es von Albert Huber bearbeitet und ab 1915 unter dem Titel *Archiv für das schweizerische Unterrichtswesen* publiziert. Ab 1971 erschien es unter dem Titel *Bildungspolitik : Jahrbuch der Schweizerischen Konferenz der Kantonalen Erziehungsdirektoren = Politique de l'éducation = Politica dell'educazione*. Alle drei Jahrbücher wurden im Rahmen des Projektes «E-Periodica : Schweizer Zeitschriften online – Revues suisses en ligne – Swiss journals online» digitalisiert und in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Nationalbibliothek zur Verfügung gestellt.

Online-Zugang zum Volltext der Publikationen.

Das Jahrbuch des Unterrichtswesens war am Anfang eine Unternehmung eines Einzelnen. Nach dem Tod von Albert Huber wurde die Arbeit weitergeführt sowie formell und materiell auf eine neue Basis gestellt. Ziel des Archivs war die «allseitige und gründliche Orientierung über das eidgenössische und kantonale Unterrichtswesen»; dabei sollten «in erster Linie die Bedürfnisse der Verwaltung in Bund und Kantonen in Betracht fallen». Es erhielt wie sein Vorgänger eine finanzielle Unterstützung des Bundes, die erst 1967 abbrach. Als Pendant, gaben die Erziehungsdirektoren der Westschweiz ab 1910 ein «Annuaire de l'instruction publique» heraus.

Insgesamt decken die Quellen beinahe ein Jahrhundert pädagogischer Reflexion ab. Das Archiv veröffentlicht Hintergrundbeiträge, Berichte zum Unterrichtswesen in der Schweiz, Statistiken sowie neu erlassene eidgenössische und kantonale Gesetze, Dekrete und Reglemente. Die jüngsten Bände sind in Form von Themenbänden erschienen. Die Zeitschrift ist eine wertvolle publizistische Quelle für die historische Erforschung der Pädagogik des ausgehenden 19. und 20. Jahrhunderts.

Beilage: Kopie vom Artikel «Das Archiv für das schweizerische Unterrichtswesen» von Ursula Rohrer. Publiziert im Buch *Die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren 1897 bis 1997 : Entstehung, Geschichte, Wirkung*. Bern : Haupt, 1997

Aus: Die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren 1897 bis 1997 : Entstehung, Geschichte, Wirkung / Hans Badertscher (Hrsg.). Bern : Haupt Verlag, 1997

Das Archiv für das schweizerische Unterrichtswesen

Ursula Rohrer

Von 1915 bis 1979 gab die Erziehungsdirektorenkonferenz ein Jahrbuch heraus. Es trug bis zum 57. Band den Titel *Archiv für das schweizerische Unterrichtswesen*, ab 1972 die Bezeichnung *Bildungspolitik*. Dem Archiv waren achtzehn Bände des *Jahrbuchs des Unterrichtswesens in der Schweiz* vorangegangen. Dieses 1887 vom Zürcher Erziehungssekretär *Johann Caspar Grob* begründete und ab 1891 von seinem Nachfolger und späteren Konferenzsekretär *Albert Huber* bearbeitete und herausgegebene Werk war das Unternehmen eines Einzelnen. Es sollte nach dem Tod *Albert Hubers* weitergeführt, formell und materiell indessen auf eine neue Basis gestellt werden. Ziel des Archivs war die «allseitige und gründliche Orientierung über das eidgenössische und kantonale Unterrichtswesen»; dabei sollten «in erster Linie die Bedürfnisse der Verwaltung in Bund und Kantonen in Betracht fallen». Es erhielt wie sein Vorgänger eine finanzielle Unterstützung des Bundes, die erst 1967 abbrach.

Über viele Jahre umfasste das Archiv in einem ersten Teil eine grössere einleitende Arbeit zu einem Zeitthema, jährlich oder in Abständen Berichte über den Bund und das Unterrichtswesen, die Arbeit der Kantone auf dem Gebiet des Schulwesens, die Darstellung der Organisation desselben, Schul- und Schülerstatistiken der Primar-, Sekundar-, Mittel-, Berufs- und Hochschulen, Besoldungsstatistiken der Lehrkräfte aller Schulstufen; in grösseren Abständen folgten Finanzstatistiken des Bildungswesens (1916, 1917, 1923, 1929, 1949, 1959). Im zweiten Teil erschienen jeweils die neuen schulgesetzlichen Erlasse und die Lehrpläne (weitgehend im vollen Wortlaut) und ab 1936 bis 1953 eine Bibliographie der schweizerischen pädagogischen Literatur.

Das erste Redaktionsteam des Archivs bestand aus dem Baselbieter Regierungsrat *Gustav Adolf Bay* (Leitung) und *Emma Lucia Bähler* (Verfasserin), die bereits mit dem ersten Konferenzsekretär das frühere Jahrbuch herausgegeben hatte. *Emma Lucia Bähler* hat ab 1915, und ab 1931 als allein verantwortliche Redaktorin, eine ausserordentliche Schaffenskraft entfaltet. Neben den wiederkehrenden, aufwendigen schulstatistischen Erhebungen, der Präsentation der kantonalen Schulorganisationen, den Berichterstattungen über Neue-

rungen und dem Zusammentragen der Gesetze und Verordnungen sowie der Auflistung des pädagogischen Schrifttums verfasste sie fundierte gesamtschweizerische Darstellungen und vergleichende Studien über bildungspolitische Aktualitäten. Darunter sind in erster Linie die folgenden zu nennen:

- Die staatsbürgerliche Erziehung im Ausland (1917)
- Die staatsbürgerliche Erziehung in der Schweiz (1918)
- Die Besoldungsverhältnisse der Primarlehrerschaft (1919)
- Die Besoldungsverhältnisse der schweizerischen Lehrerschaft an den Sekundar-, Mittel- und Berufsschulen sowie an den Hochschulen (1920)
- Die Volkshochschule in Dänemark, England, Deutschland, Schweiz (1921)
- Der landwirtschaftliche Unterricht in der Schweiz (1922)
- Die Lehrerbildung in der Schweiz (1924)
- Die allgemeinen Fortbildungsschulen für Jünglinge (1925)
- Die beruflichen und hauswirtschaftlichen Fortbildungsschulen (1926)
- Die hauswirtschaftliche und berufliche Ausbildung der weiblichen Jugend in Fachschulen und -kursen (1928)
- Die kaufmännische Berufsbildung in den öffentlichen Handelsschulen, Verwaltungs- und Verkehrsschulen und den Handelshochschulen (1929)
- Die Organisation des öffentlichen Schulwesens in der Schweiz (1932)
- Die Organisation des öffentlichen Schulwesens in der Schweiz (zum 100jährigen Bestehen des Bundesstaates, 1947)
- Aufsicht und Verwaltung im schweizerischen Schulwesen:
 - Volksschule (1934, 150 Seiten) und Mittelschule (1935)
 - Staatliche Jugendfürsorge an Volksschulen (1950)

Das Archiv sollte grundsätzlich mehrsprachig sein und Originalbeiträge aller Sprachregionen aufnehmen – was allerdings aus dem Titel des Jahrbuchs nicht hervorging. Die Redaktion kam diesem Auftrag soweit möglich nach, jedoch wohl nicht in ausreichendem Masse. Übersetzungen gab es keine. Die Kantone der Romandie behielten ihr eigenes *Annuaire de l'Instruction publique en Suisse* mit mehr pädagogisch-psychologischer Ausrichtung bis 1947 bei und führten es unter dem Titel *Etudes pédagogiques* bis 1979 weiter.

Ab 1951 zeichnete *Adolf Roemer*, Erziehungsdirektor des Kantons St. Gallen, als Redaktor des Archivs. Zunächst unter seiner Leitung, später in eigener Verantwortung, besorgte die Sekretärin des Departementsvorstehers, *Alice Tschumper*, nebenamtlich die Redaktion und Herausgabe. Diese Bände enthielten weiterhin Beiträge zu aktuellen Schulfragen, über Schulreformen in einzelnen Kantonen, Erhebungen und Statistiken. Darunter sind die folgenden zu erwähnen:

- Le film au service de l'école, von Antoine Borel (1952)
- Die Primar-Oberstufe, von K. Stieger (1954)
- La pénurie de personnel enseignant dans l'enseignement primaire en Suisse, von Pierre Oguey (1956)
- Die Schweizerschulen im Ausland, von Walter Baumgartner (1956)
- Wochenstundenpläne und Probleme der Stoffverteilung in den ersten sechs Primarschuljahren, von Werner Lustenberger (1956)

Mit der Gründung der Zentralen Informationsstelle für Fragen des Schul- und Erziehungswesens im Jahre 1962 (später Schweizerische Dokumentationsstelle für Schul- und Bildungsfragen) ging die Redaktion an deren Direktor, *Eugen Egger*, über. Die Zielsetzung blieb vorerst die gleiche. Periodisch erschienene Übersichten (Statistiken, pädagogische Literatur) mussten jedoch vorübergehend fallen gelassen werden. Sie wurden wenig später Gegenstand besonderer Veröffentlichungen. Die speziell aufwendige, letztmals 1959 publizierte Finanzstatistik – die Verfasserin hatte die Angaben zum Teil persönlich bei den kantonalen Erziehungsdepartementen herausgearbeitet – konnte nicht weitergeführt werden. 1955 und 1965 erschienen nochmals Gesamtdarstellungen der kantonalen Schulorganisationen, im letzteren Band durch Grafiken ergänzt.

Mit dem Durchbruch der interkantonalen Schulkoordination schliesslich ergaben sich für die EDK neue Bedürfnisse hinsichtlich Information und Publizität. Das Archiv wurde in *Bildungspolitik* umbenannt und berücksichtigte fortan hauptsächlich die Projekte und Reformvorschläge der Konferenz und ihrer Organe. Das neue Jahrbuch war konsequenter zweisprachig angelegt. Auch

dieses wurde am Ende jedoch aufgegeben (wenn auch mit Bedauern) zugunsten anderer Publikationsreihen, die der neuen Arbeitsweise der Konferenz besser entsprachen. Das Archiv für das schweizerische Unterrichtswesen und seine Fortsetzung Bildungspolitik ist zusammen mit dem früheren Jahrbuch für das Unterrichtswesen und dem Werk *Schweizerische Schulstatistik* ohne Zweifel ein wichtiges und unverzichtbares Stück schweizerischer Schulgeschichte dieses Jahrhunderts.

Archiv für das schweizerische Unterrichtswesen.

Hrsg. von der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren.

Redaktion von:

- | | |
|----------------------------------|---|
| ■ 1 (1915) bis 17 (1931): | G. Bay
unter Mitarbeit von E. L. Bähler |
| ■ 18 (1932) bis 36 (1950): | E. L. Bähler |
| ■ 37 (1951) bis 45 (1959): | A. Roemer
unter Mitarbeit von A. Tschumper |
| ■ 46 (1960) bis 48 (1962): | F. Stucki |
| ■ 49 (1963) bis 56/57 (1970/71): | E. Egger
unter Mitarbeit von U. Rohrer |

Verlegt bei:

- Rascher, Zürich 1915 bis 1935;
- Bähler, Aarau 1936 bis 1939;
- Huber, Frauenfeld 1939 bis 1971.

Bildungspolitik. Jahrbuch der EDK. Politique de l'éducation. Annuaire de la CDIP. Politica dell'educazione. Annuario della CDPE.

Redaktion von:

- | | |
|----------------------------------|-----------|
| ■ 58 (1972) bis 63/64 (1977/78): | E. Egger. |
|----------------------------------|-----------|

Verlegt bei:

- Huber, Frauenfeld 1972 bis 1979.

Jahrbuch des Unterrichtswesens in der Schweiz.

Bearbeitet und mit Bundesunterstützung hrsg. von:

- 1 (1887) bis 4 (1890): C. Grob
- 5 (1891) bis 18 (1904): A. Huber

Bearbeitet und mit Unterstützung des Bundes und der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren hrsg. von:

- 19 (1905) bis 26 (1912): A. Huber.

Verlegt bei:

- Orell Füssli, Zürich 1889 bis 1914.

Schweizerische Schulstatistik 1911/12.

- Bearbeitet im Auftrag des schweizerischen Departements des Innern und durchgeführt durch die Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren auf die Landesausstellung in Bern 1914.
 - Das schweizerische Schulwesen dargestellt auf Grund der statistischen Erhebungen vom 31. März 1912. Teile 1-6.
 - Das schweizerische Schulwesen dargestellt nach den gesetzlichen Grundlagen.

Statistique des écoles suisses 1911/12.

- Travail publ. par ordre du Département de l'Intérieur de la Confédération et exécuté par la Conférence des chefs des Départements d'Instruction publique cantonaux à l'occasion de l'exposition nationale suisse de Berne 1914.
 - Les écoles publiques suisses, leur organisation sur la base des données statistiques du 31 mars 1912. Parties 1-6.
 - Les écoles publiques suisses, leur organisation sur la base des dispositions légales.

Redaktion von A. Huber, G. Bay. Bearbeitet von E. L. Bähler, F. Humbel.

Verlegt bei:

- Francke, Bern 1915. 2 Bde.

vgl. auch Publikationsliste der EDK